Geburtstag?" „Ja, ja, ich glaube," sagt Mama. Karl reibt die Hände vor Vergnügen und läuft fort.

Einige Tage nachher ist Mama bei ihrer Kommode, Karl kommt herzugelaufen, als Mama gerade die Schieblade zuschiebt, „Süße Mama!" ruft er, „mach' noch einmal auf, ich habe da ein Bild gesehen mit springenden Pferden; sind die zu meinem Geburtstage?" „O, ja nicht," sagt Mama, „ja nicht wollen wir hinein sehen. Was der Geburtstag bringt, darf man nie wissen, und wenn man's vorher sieht, holt das Christkind es wieder ab." Karl denkt ein Weilchen nach und spielt umher, dann kommt er wieder und sagt: „Mama! ich will mich da in die Ecke hinter den Schrank stellen und die Augen fest zu halten, dann sieh' Du in der Zeit mal nach, ob das Christkind die springenden Pferde noch da gelassen hat." Karl thut es, Mama öffnet die Schieblade ein wenig und sagt: „Ich glaube, es ist noch da, ich habe so ein kleines, rundes, schwarzes Ding gesehen, ich glaube, das war ein Hufeisen; aber mehr will ich lieber nicht nachsehen." Karl lacht und freut sich und spielt weiter.

Karl's Geburtstag.

Am fünf und zwanzigsten October ist Karl's Geburtstag, und es ist ihm seit langer Zeit versprochen worden, wenn dann gutes trocknes Wetter sei, so solle der Wein geerntet werden. Um fünf Uhr springt Karl schon im Bette auf und zieht den Vorhang weg, aber Alles ist dunkel. Die Sonne schläft noch, und Karl kriecht auch noch einmal unter die Decke. Allein schlafen kann er nicht,